

You stole my heart

AceXRuffy oder doch umgekehrt???

Von Myu1991Myu

Kapitel 3: Near by your side

Kapitel 3: Near by your side

Der schwarzhaarige stand immer noch verwundert dort, was sollte er tun? Sollte er zum Museum gehen und noch mal auf ein Gespräch hoffen?

Er atmetet noch einmal tief ein, ging aber dann wieder zurück zu seinem Apartment, warum fragt man sich jetzt, dass wusste keiner, noch nicht mal unser kleiner Held.

In seiner Wohnung angekommen, ging der Sommersprossige mit Namen Ace in sein Schlafzimmer, dort legte er sich komplett bekleidet hin und starrte stumm an die Decke. Was sollte das? Und immer wieder sah er das Gesicht, das so verletzlich aussah, das man um jeden Preis schützen wollte und doch war es, als ob er, der Kunstdieb niemanden brauchte. Lange dachte der schwarzhaarige noch an den kleinen und ihm wurde wohl wollend warm ums Herz, immer wenn er das Gesicht der Diebes vor seinen Augen hatte. Was hatte das zu bedeuten?

Der schwarzhaarige mit den Sommersprossen wurde aus seinen Gedanken gerissen als das Telefon klingelte.

Er ging ins Wohnzimmer und nahm ab.

„Ja Portgas D. Ace hier.“

„Ace, wieso waren Sie nicht im Museum?“ kam es von einem leicht sauren Brook.

Was sollte er denn jetzt sagen? Die Wahrheit konnte er nicht sagen.

„Äh, was? Ich dachte das wäre morgen.“ Log der mit dem D. im Namen.

„Äh nein das war heute, ich warne sie noch mal so eine Aktion und sie dürfen nach Hause fahren.“ Damit legte der Direktor auf und Ace schaute wie gebannt auf seine Balkontüre, war da nicht gerade jemand gewesen?

Er legte den Telefonhörer hin und rannte auf seinen Balkon und tatsächlich, stand da der kleine Meisterdieb.

„Was... was machst du denn hier?“ fragte er leicht verwundert, dann musste er an seine Verrückten Nachbarn denken und er beschloss den kleineren, von den Zweien, einfach so in seine Wohnung zu ziehen.

Nun war Ruffy leicht verwirrt über diese Aktion, doch fand er schnell wieder die Fassung.

„Ich wollte dich sehen.“ Dabei legte er eine Hand an die Wange des anderen schwarzhaarigen.

„Warum?“ fragte er leicht verwirrt, doch wurde ihm bei der Berührung ganz anderes, warm und er fühlte sich wohl, das war selten, dass er einen wildfremden so nah an sich heran ließ. Was hatte das alles nur zu bedeuten? Doch ehe der Sommersprossige weiter nachdenken konnte sprach der Dieb weiter.

„Weil du so wie ich bist.“ Der kleine kam immer näher zu Ace, doch er wich keinen schritt zurück.

„Hast du Angst?“ Fragte der kleinerer ihn. Was sollte das jetzt? Fragte sich Ace innerlich, doch dann schüttelte er den Kopf.

„Gut, ich auch nicht.“ Ein lächeln zierte das zierliche Gesicht des Diebes, es wirkte auf den schwarzhaarigen Detektiv niedlich.

Plötzlich spürte er eine Hand auf seiner Brust und auf einmal auch den Kopf des kleineren.

Ace hatte keine Kontrolle mehr über seinen Körper, er legte seine Arme um den kleinen.

So umschlungen standen sie eine Weile, ehe der Dieb wieder anfang zu reden.

„Ich habe noch nie jemanden getroffen der so wie ich ist, so wie wir und es nicht weiß.“

„was meinst du damit?“ der Detektiv war leicht verwundert über diese Aussage.

„Du kannst uns doch hören und auch sehen, warte ich habe bis jetzt zwei Menschen getroffen die uns auch sehen konnten, eine kenne ich auch denn Namen aber bei der anderen keine Ahnung. Wie hieß sie noch mal gleich?“ der mit der Narbe unter dem Auge überlegte angestrengt, doch war es Ace der die Antwort auf die Frage kannte.

„Nico Robin, oder?“

„Ja genau, kennst du sie?“ der schwarzhaarige mit den Sommersprossen hatte die Neugier in dem kleinen Dieb geweckt.

„Nein, ich habe von dem Direktor gesagt bekommen, dass sie dich gesehen hat und auch ein Bild gemacht hat und da war...“ er wurde mal wieder von dem kleinen Dieb unterbrochen

„da war nur ein Anhänger oder? Ein graues Herz mit schwarzen Strichen richtig?“

Leicht verunsichert bejahte Ace auch diese Frage.

„Was hat es damit auf sich?“ fragte er weiter.

„das wirst du noch erfahren. Ich werde morgen um 22 Uhr das Medaillon des Herzens klauen, komm, dann zeig ich dir unsere wahre Gestalt.“ Damit löste sich der Dieb aus der Umarmung, doch ehe er ging stellte er sich auf seine Zehenspitzen und gab den Detektiv einen Kuss.

„Ich werde morgen auf dich warten, komm also verstanden.“ Waren die letzten Worte, ehe der schwarzhaarige umkippte und ins land der Träume versank.

Bang, Bang kam es aus der Pistole von dem kleinen Jungen und die Männer fielen vor ihm Tod um.

„Mutter, Mutter“ rief der kleine Junge, er rannte zu dem Leblosen Körper der Frau die vor ihm lag. „Mutter, Mutter sag was.“

„Ace du musst gehen, finde ihn.“ Sprach die Frau mit letzter kraft.

„Mama, was sagst du da?“

Schweißnass wachte der schwarzhaarige auf, er lag in seinem Bett, aber wie ist der

dort hingekommen? Und nackt war er auch, er hatte sich doch nicht gestern... nein, war es etwa der kleine Dieb gewesen der ihn hier her brachte? War er wieder umgekippt, ein Blick auf seinen Wecker verriet ihm das es schon bereits Mittag war und er ruhig aufstehen konnte.

Erst einmal eine warme Dusche, dachte sich der schwarzhaarige so bei sich.

Er stellte sich unter das Nasse kalte Wasser in seiner Dusche und duschte erst mal ausgewogen.

Er frühstückte und wartete eigentlich nur auf den Anruf des Direktors, der ihn bescheid sagen wollte, das heute Abend das Medaillon des Herzen gestohlen wird, doch wartete der schwarzhaarige mit den Sommersprossen vergeblich auf ihn.

Gegen Nachmittag klingelte es an der Tür, verwundert wer der Besucher sein könnte, öffnete unser Held der Geschichte die Tür.

Vor ihm stand der schwarzhaarige, der, so vermutete Ace, der Freund seines blonden Nachbarn war.

„Äh, hallo.“ Leicht verunsichert schaute er in das böse drein blickende Gesicht.

„Du hast meinen Freund bei dir schlafen lassen?“

„Äh ja, aber...“ wurde der schwarzhaarige mit den Sommersprossen erneut unterbrochen.

„Hab ich dir nicht gesagt du sollst deine Finger von ihm lassen.“ Der andere schwarzhaarige schäumte vor Wut.

„Äh, das war, nun, das war weil...“ und schon wieder wurde er unterbrochen, dieses mal von seinem blonden Nachbarn.

„Das war weil ich zu viel getrunken hatte, nebenbei gesagt wegen dir und er hat mich getröstet. Ace hat mich nicht angerührt.“ Kam es leicht genervt von dem blonden.

Der schwarzhaarige Detektiv schaute ihn leicht verwundert an, denn er trug nur einen Morgenmantel und so, wie er Sanji, den blonden Koch einschätze trug er nichts darunter, aber auch sein Freund war nur mit einer Hose bekleidet, wo war er nur da rein geraten? Fragte er sich selbst.

„Ach jetzt bin ich es wieder schuld?“ kam es vom Betthäschen des Blondens.

„Nein, es war meine Schuld das ich so viel getrunken habe, aber du hast mir wieder vorgeworfen ich würde mit Zorro schlafen. Herrgott noch mal Law, er ist mein bester Freund, seit dem Kindergarten, wir verstehen uns halt einfach, aber ich würde dich nie betrügen.“ Leicht wütend kam dies von dem blonden Koch.

„Wenn du meinst.“ Leicht genervt sprach das der Mann namens Law.

„Komm lieber wieder in die Wohnung, ich hab noch was Sahne.“ Kam es verführerisch von Sanji.

Das war für unseren Held einfach zu viel Information, er schaute sich die zwei noch mal an, beschloss dann die Türe zu schließen und sie in ruhe zu lassen, er hatte keinen Bock mehr über die Sachen zu erfahren die, die zwei trieben.

„Was hat der denn?“ fragte Law seinen Freund nachdem die Tür geschlossen war.

„Ach der ist eigen, komm jetzt.“ Bei diesen Worten zog Sanji seinen Freund wieder in seine Wohnung und schloss die Tür. Was die zwei nun taten bleibt hinter verschlossener Tür, wir gehen lieber ein paar Stunden vor in dem geschehen zu Ace, welcher sich gerade auf den Weg machte um Ruffy den kleinen schwarzhaarigen Dieb wieder zu treffen.

Der schwarzhaarige mit den Sommersprossen ging wieder seinen Weg zum Museum, doch was ihn die ganze Zeit beschäftigte, war dass der Direktor sich nicht gemeldet hatte, wegen des Diebstahls des Medaillons des Herzen.

Am Museum angekommen, ging der schwarzhaarige Detektiv zum Gebäude, doch es war abgeschlossen. Toll, dachte sich der Held unserer Geschichte.

Durch seine Kindheit war es für ihn aber ein leichtes dort hineinzukommen. Drinnen schaute er sich um und schaute nach dem Medaillon, doch wenn er ehrlich war wusste er nicht wie es aussah. Er beschloss nach dem kleinen schwarzhaarigen Dieb Ausschau zu halten.

Er durchstreifte das Museum und entdeckte Kleinigkeiten, die ihm auch sehr gut gefallen würden, doch war er nun mal auf der guten Seite des Gesetzes, oder etwa nicht?

„Du bist da. Schön, komm mit.“ Hörte er auf einmal eine ihm sehr bekannte Stimme hinter sich reden.

„Ruffy.“ Kam es Freudestrahlen von unserem Helden. Irgendetwas in ihm reagierte auf den kleinen Dieb und überstreute ihn mit Glückshormonen.

Der mit der Narbe unter dem Auge ging auf den Detektiv zu und gab ihm erneut einen Kuss auf den Mund, ohne um Einlass zu bitten, ohne irgendetwas anderes zu machen. Dieses Mal war unser Detektiv auch nicht mehr so geschockt darüber. Als der kleinere der beiden schwarzhaarigen wieder losließ, war es Ace der ihn fest hielt und nun auf den Mund des kleineren steuerte und über die rauen Lippen des kleineren strich und um Einlass zu bitten. Der kleine Dieb gewahr im auch den Einlass und der Sommersprossige schmeckte den kleineren. Er erforschte jeden kleinen Millimeter in dem Mund des kleineren, dieser hatte die Augen geschlossen und genoss den Eindringling in seinem Mund.

Keuchend ließen sie von einander ab.

„Warum?“ fragte der kleine Dieb.

„Du weißt mal keine Antwort auf die Frage?“ es schien dem Detektiv zu gefallen das der kleinere leicht verwirrt war.

„Nein.“ Gab der kleinerer der beiden schwarzhaarigen zu. „Sagst du es mir?“

„Ich weiß nicht warum ich dich geküsst habe, ich hatte einfach das Verlangen.“

„Verlangen?“ fragte der kleinere nach.

„Du weißt nicht was das ist?“ verwundert über diese Frage schaute sich der Detektiv den kleineren an.

Er wirkte auf einmal unschuldig, ja beinahe hilflos, wie macht der das.

„Doch, aber warum ausgerechnet bei mir und wieso jetzt?“

„Du stellst fragen, ich weiß es nicht.“ Bei diesen Worten wuschelte der schwarzhaarige mit den Sommersprossen durch die Haare von Ruffy.

„Hey.“ Kam sofort der Protest des kleineren. In diesen Momenten wirkte er wie ein kleiner Junge der, der wie sollte Ace das beschreiben, einfach nur da war und unschuldig und unerfahren wirkte. Er zog seine Hand wieder weg von dem Kopf des kleineren.

„Ich wollte dir was zeigen.“ Kam es wieder von dem jüngeren der beiden.

Er war wieder ernst geworden, er hatte nichts Kindliches mehr an sich, er wirkte unnahbar, unantastbar, unerreichbar.

Ruffy nahm den älteren an der Hand und zog ihn durch das Museum.

Vor einer Vitrine blieben sie stehen, der kleine Dieb deutete darauf „Das will ich dir zeigen.“

Verwundert schaute sich Ace den Kunstgegenstand an.

Es waren vier Herzen aneinander geschweißt, in jedem stand ein anderes Wort. Es ähnelte einem Kleeblatt, fand der Detektiv.

„Mach die Augen zu und lass meine Hand nicht los.“ Sprach der kleine Dieb wieder.

Der mit den Sommersprossen schaute ihn leicht verwundert an, fragte dann aber „warum sollte ich das tun?“

„Vertraust du mir?“ fragte der kleinere der beiden mit einer Unschuld in der Stimme, die der ältere selten hörte, nickte dann aber und er schloss die Augen.

Der kleine Dieb nahm das Medaillon und sprach etwas in einer fremden Sprache, die Ace noch nie vorher gehört hatte. Dann wandte der jüngere sich wieder den größeren zu „Du kannst sie wieder öffnen, aber nicht erschrecken.“

Vorsichtig öffnete der große Detektiv seine Augen, es verschlug ihm die sprach, statt des kleinen Medaillon war dort nun eine Frau, ein kleines Mädchen, nicht älter als 14. Sie hatte große grüne Augen, die, die selbe Sicherheit ausstrahlten wie von dem Jungen an seiner Hand, was hatte das zu bedeuten? Der Detektiv musterte sie weiter, sie hatte schulterlanges lila farbiges Haar und statt menschlichen Ohren hatte sie Katzenohren. Sie sah ziemlich zierlich aus, doch den Mund sah er nicht, da dieser von einem schal bedeckt wurde.

„Das ist Kazuki.“ Sprach der kleine Dieb.

„hallo.“ Kam es freundlich von dem kleinen Mädchen.

„Wo ist...?“ Stotterte der schwarzhaarige Detektiv verwundert.

„Das Medaillon des Herzen? Sie ist es, weißt du, nur wenige können uns sehen.“ Erklärte der Detektiv.

„Und du und ich können sie sehen und wie befreist du sie?“ langsam gewann der ältere die Fassung wieder.

„Das ist unwichtig, wichtig ist nur das sie frei sind.“ Kam es von dem kleineren der beiden Männer.

„Wieso sind die Gegenstände Menschen? Wer hat sie erschaffen?“ fragte der schwarzhaarige mit den Sommersprossen.

„Sie sind Dämonen, die von Gott auf die Erde geschickt worden sind, um über die Menschen zu richten, doch wurden sie zu Gegenstände, damit sie sehen konnten wie die Menschen reagieren auf Dinge. Auf ‚Leblose Gegenstände‘“ beendete der kleine Dieb seine Erzählung.

Ace brauchte etwas Zeit um dies zu verdauen, doch dann stellte er eine Frage, auf die der kleine Dieb nicht gefasst war „und wieso kannst du sie lebend machen? Wurdest du auch von Gott auf die Erde geschickt?“

„Das kann ich dir nicht sagen, aber ich kann dir zeigen wo wir leben, willst du mitkommen?“ gab Ruffy langsam zu.

Ace nickte, er wollte unbedingt bei dem kleinen Dieb sein, er wurde sich immer mehr seinen Gefühlen bewusst gegenüber dem jüngeren.

„Komm Kazuki, wir gehen nach Hause.“ Sprach der schwarzhaarige mit der Narbe unter dem Auge, freundlich zu dem kleinen Mädchen.

Sie sprang von der Vitrine herunter zu den beiden Männern und Ruffy nahm wieder Ace` hand und zog ihn mit sich. Das Mädchen folgte ihnen.

Die drei blieben vor einem Bild stehen. Es zeigte das Meer und eine blutrote Sonne. Sie spiegelt sich im Wasser. Das Wasser selber war violett von der Sonne. Leichte Wellen schlugen.

„Gehst du vor?“ fragte Ruffy das kleine Mädchen namens Kazuki. Sie nickte nur und ging auf das Bild zu. Sie streckte eine Hand aus und diese verschwand im Bild, der schwarzhaarige Detektiv schaute verwirrt den kleinen Meisterdieb an.

„Wie ist das möglich?“ fragte er verwirrt.

„Das wirst du noch erfahren.“ Antwortete der kleine Dieb. Das Mädchen war nun vollkommen verschwunden. Nun ging Ruffy auf das Bild, er ließ die Hand des anderen nicht los und auch er verschwand in dem Bild und ehe sich Ace wehren konnte verschwand auch er in dem Bild und ihm wurde schwarz vor den Augen.